

## Präsidentenbericht für das Jahr 2011

Trille  
trille  
trille  
vip  
welcher  
wille  
wille  
trieb  
uns  
hier  
her  
ins  
hohe  
grün  
wo  
die  
märchen  
blüten  
blühn  
und  
wo  
unter  
tiefen  
matten  
schlummern  
verrucano  
platten  
trille  
trille  
V  
I  
P

wird  
sie  
feucht  
die Sinfonie

Sind die Sinfonien ausgetrocknet, jetzt, wo wir uns etwas auf dem Trockenen wähen, oder gibt es weiterhin ein freudiges Sinfonieren und dürfen wir am Ende unsere Gagen freundeuropäisch in Drachmen oder Forint (1 CHF= 1 Drachme oder 1 Forint, rechne) auszahlen?

Man hat uns gebeten, zu sparen. Tun wir es, wo wir's am besten können: beim Platz. Also, darum in der Folge ganz kurz.

Passionskonzert. Boccherinis „Stabat mater“, mit Carmela Konrad, Sopran. Orchester: das bekannte. Lavarinis „Oswiecim“, mit Emil Scheibenreif, Klarinette: Orch.: idem.

„Dornröschen“: Zum zweiten. Irrige Annahme, dass sich genügend Reprisenhörer dafür interessieren könnten, sich die Finger ein zweites Mal an einer Spindel zu stechen. Das dornige Experiment mit der Musikschule wird wohl keine Schule machen. Orch.: d.b..  
Sprecherin: Von hier.

„Surtimerango“: Mit Jugend. Paradies –und das. Orchester: d.b.

Serenade: Tenorale Höhen, keine Wald- und Wiesen. Chor und Orchester: d. b.

Quatuor pour la fin du temps: Messiaëns Werk, meisterhaft gespielt vom S-Ensemble Chr., bemerkenswert unbemerkt, wohlgermerkt.

Sinfoniekonzert: zweimal, trotz roten Ohren bei Revisoren. „Im Kirchhof zu Ragaz“. Rilke-Zyklus von E. L. Samuel Zünd, Bariton: Werberspruch: Zündhaft gut. Fedor Saminski, Cello, im verwegenen Ritt durch Tschaikowskis Rokoko, und Voriseks (leider) einzige Sinfonie. Energiegeladen und engagiert alle Musiker.

W. K. (Ich sag jetzt doch das ganze Wort:) Weihnachtskonzert. Carmela Konrad, Sopran, Karl Jerolitsch, Tenor, Samuel Zünd, Bariton. Chor, Orch.: d.b. Trionfo triplo. Klare Aufforderung, auch andere Projekte dreimal zu spielen. CD kaufen, al cento percento.

Das erste Jazzkonzert mit Reggae, das zweite mit Maestro Alderighi am Pianoforte: Klasse mit Entertainment-Quality. Im dritten der energiegeladene Pianist Mark Soskin aus N.Y., mit einer ebenso packenden Rhythm Section um Elmar Frey.

Jazz- Legenden in der Sagibeiz: Peter Appleyard und Bucky Pizzarelli (wir kürzen die Namen entgegen unserer Gepflogenheit nicht ab, vielleicht verlängern wir damit ihr Leben). Sagibeiz, eingeeizt.

Lisa Elsässer hat zwei neue Bücher geschrieben. Wir gratulieren und freuen uns, auch über den Literaturanlass im Tschler Torkel, mit ihr, Christian Haller, Andreas Neeser und Dieter Zwicky. Texte auch in der ehemaligen Textilfabrik: Literatur-Studenten aus Biel stellten sich dem Ausgestellten.

Filmisches gab's open air, „Fried Green Tomatoes“ und „Mammut“.  
Mammutmässig der Besucherstrom bei der Filmmacht in U.T. (Unterterzen).

Steinige Wege gibt es seit 150 Millionen Jahren und mehr. Das wusste Hans Mohr auf seiner Exkursion zu berichten;  
Oliver Kluth weiss, wie man Sonnenlicht in Strom verwandelt.

In unserer Jugendzeit gab's den Fip Fop Club (keine Abkürzung), heute gibt's den KIFI (Kinderfilm) zu Weihnachten.

Ungeachtet vieler freudig begleiteter und absichtlich gewählter zusätzlicher Höhenflüge war der unaufhaltsame Sinkflug im Budgetbereich zu konstatieren. Immer noch sind unsere Flugrouten noch nicht in allen sg. (sogenannten) Zentral-Radars aufgetaucht; kein Wunder, wenn man bedenkt, dass die Immatrikulation unserer Tochtergesellschaft c.r. im Kommandozentrum immer noch mit concertus rivensis gedeutet wird. Vielleicht haben sie nicht so gute Augen, unsere Lotsen, und in ihren Kabinen kann es zuweilen recht dunkel sein. Nun, wir hoffen, dass sie dafür umso bessere Ohren haben – oder etwa nicht? Gewisse Distanzen können auch für eine flinke Flugmaschine gross sein, denken wir an jene zwischen hier und St. Gallen.

Trotzdem werden wir weiterfliegen, und wir werden versuchen, genügend Treibstoff aufzutanken um ferne Ziele zu erreichen. Zu diesem Zweck wurden ein Patronat gegründet, und ein entsprechendes Komitee gebildet. Mit einer grösseren Werbeaktion wird es sich bald melden.

Der ganzen Frau- und Mannschaft im Cockpit, in der Kabine sowie den Bordmechanikern danke ich im Namen vieler Kulturfreunde, und Ihnen, liebe Passagiere, danke ich fürs Ausharren auf Ihren Sitzen und für das Buchen weiterer Kurz- und Langstreckenflüge, auch wenn die Tickets etwas teurer werden sollten.

Besondere Dankadressen richten wir an die öffentlichen Towers, nach St. Gallen und an das kommunale Zentrum, dann an alle privatrechtlichen Gesellschaften. Nicht vergessen seien alle Lotto- und Totospiele mit ihren Einsätzen für den Lotteriefonds, ohne den es in unserem Kulturland nach wie vor nicht geht.

Einer unserer Co-Piloten verlässt uns Richtung Süden. Nach über 30-jähriger Tätigkeit steigt Ruedi Elsässer aus der Führungskanzel. Damit er uns jedoch erhalten bleibt, wird er unter unserer herzlichen Verdankung **Ehrenkapitän**.

Ebenfalls verlassen wollen uns Fritz Heeb und Benno Müller als Kontrolleure des Treibstoffverbrauchs sowie Sandra Kamm und Reto Köppli von den Bordmechanikern. Auch ihnen unser grosser Dank.

Trille  
trille  
triller  
flieg  
flieg  
fior  
musi  
cale  
von  
der  
hohen  
wiese  
in  
die  
welt  
weit  
vale

trille  
trille  
trille  
vip  
und  
das  
war  
er  
unser  
clip

Walenstadt, 28. Januar 2012